

Schwarzes Brett

Die wichtigsten Nachrichten vom Campus

JUNGE INDUSTRIE STEIERMARK

Entlastung für Pädagogen

In Kindergärten soll die Qualität bewahrt werden.

Der Fachkräftemangel ist in den steirischen Kinderbetreuungseinrichtungen angekommen. Die Junge Industrie Steiermark (JI) spricht sich für eine Entlastung der Kindergartenpädagoginnen und eine Überbrückung des Personal mangels aus, aber gegen die „Crashkurse“, die von SPÖ und ÖVP im Landtag durchgesetzt wurden. Das könne keine langfristige Perspektive sein, so die JI. Außerdem solle in keinem Fall die Qualität der Kinderbetreuung gefährdet werden. „Qualitative Angebote in der Kinderbetreuung müssen für einen Lebens- und Arbeitsraum wie die Steiermark eine Selbstverständlichkeit

sein“, betont Julia Aichhorn, Vorsitzende der steirischen JI.

Als eine mögliche Lösung schlägt die JI eine Entlastung des Leitungspersonals in Kindergärten vor. Dieses solle nicht mehr für administrative Tätigkeiten in Kindergärten freigestellt werden. Das würde nämlich den Personal mangel beheben. „Diese Tätigkeiten sollten nicht verpflichtend von Pädagogen gemacht werden müssen, so könnten diese ihre Zeit mit den Kindern verbringen. Beides – der Entlastungseffekt und eine Qualitätssicherung – wären gewährleistet“, so JI-Vorsitzender Dominik Santner.

UNI GRAZ

Forschungs-Podcast

Im Podcast-Format „Hör-Saal: 15 Minuten Forschung“ berichten Wissenschaftler der Uni Graz in kurzen Gesprächen Neues über ihre Forschungen und diskutieren aktuelle Themen. Mittlerweile gibt es 18 Episoden auf Youtube. In der jüngsten Ausgabe beschäftigen sich Theologen mit der Verletzlichkeit in Coronazeiten.

KRIMINALMUSEUM DER UNI GRAZ

Vortrag: Kieberer, G'schmierte und die Häh'

Als Polizist erlebt man so einiges. Drei Wiener Polizisten erzählen in einem Vortrag an der Uni Graz von ihrer Arbeit im Wandel der Zeit und von spannenden Gaunergeschichten aus der „Unterwelt“.

22. Oktober, 19 Uhr, Anmeldung unter: Tel. (0316) 3806514 UNI GRAZ



JOANNEUM RESEARCH

Vertrag mit Italien

Das Joanneum Research unterzeichnete einen strategischen Kooperationsvertrag mit Friuli Innovazione, einem Wissenschafts- und Technologiepark mit Sitz in Udine. In den nächsten drei Jahren soll gemeinsam etwa in den Bereichen Digitalisierung, additive Fertigung, autonomes Fahren und Smartbuildings geforscht werden.



Von Norbert Swoboda

Auch diese Einweihungsfeier hat das Coronavirus verblasen: Am 2. Oktober hätte am Institut für Thermische Turbomaschinen und Maschinendynamik an der Technischen Universität Graz ein neuer, eindrucksvoller Prüfstand vorgestellt werden sollen.

Es ist ein Geschenk des bedeutenden Herstellers „General Electric“, der schon lange mit den Grazern zusammenarbeitet. Institutsvorstand Franz Heitmeier erzählt launig davon, dass man von einem „kleinen“ Prüfstand gesprochen habe. Aber anstatt ihn quasi im Auto mitnehmen zu können, war das Ding beinahe haushoch. „Monatelang mussten wir hier in der Inffeldgasse umbauen, um einen Platz zu finden.“

Worum geht es bei dem neuen Prüfstand? Vermessen wird jener Teil einer Flugzeugturbinen, der den sogenannten Hochdruckteil vom Niederdruckteil trennt. Dieser Ring umfasst eine Reihe von hochwertigen Umlenkschaufeln, an denen eine Strömung bei rund 1000 Grad anliegt. Im Prüfstand soll das optimiert werden: „Wir bemühen uns, dass möglichst kein Druckverlust entsteht“, erläutert Emil Göttlich, Leiter des Turbomaschinenlabors in der Grazer Inffeldgasse.

Das Triebwerk selbst wird simuliert, indem im Windkanal heiße Luft beschleunigt wird. In dem Prüfstand können dann verschiedene Konfigurationen dieser Schaufeln relativ rasch getestet werden.

Ursprünglich hatte man sich am Institut mit Dampfturbinen beschäftigt, später kamen Ver-